

# Mathias Valentin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **15 (1917)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Nekrologie.**

### **Mathias Valentin.**

Diejenigen unserer Mitglieder, welche in den Jahren 1908/11 an der Geometerschule des Technikums Winterthur studiert haben, werden sich noch gerne ihres Kollegen Valentin erinnern, einer kernhaften, originellen, gesunden Bündnernatur. Ein tragisches Schicksal hat ihn erreicht: am 7. Mai wurde er in Campina, Rumänien, in seinem Schlafzimmer ermordet aufgefunden; seine junge Gattin, mit der er erst seit dem 14. November 1916 vermählt war, mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Stichwunden. An nähern Umständen ist nur bekannt, dass er sich bei dem offenbar überraschenden Ueberfall noch zur Wehre setzte. Die deutsche Militärbehörde hat indessen eine Untersuchung der grässlichen Mordtat eingeleitet.

Valentin wurde 1886 in Remüs im Engadin geboren. Nach der Uebersiedelung seines Vaters als Lehrer nach Crusch besuchte er die Elementar- und Sekundarschule im benachbarten Sent, sodann die technische Abteilung der Kantonsschule in Chur. Nach einem Semester in Winterthur widmete er sich einer längern Praxis bei Geometer Bonorand in Celerina, um dann wieder an die Geometerschule zurückzukehren, an der er 1911 das Diplom und nach einer weitem Praxis 1912 das Patent als Grundbuchgeometer erwarb. Vom Bureau Sutter in Zürich, dem er dann angehörte, trat er anfangs April 1914 in die Dienste der Petroleumgesellschaft Steaua Romana. Mit hoffnungsgeschwellten Segeln zog er nach Rumänien in einen neuen, fremdartigen Wirkungskreis und erwarb sich dort durch tüchtige Leistungen die dankbare Anerkennung der Gesellschaftsorgane, die auch nach seinem Tode zum teilnehmenden Ausdruck gelangt ist.

Nun ruht er, der treue Sohn der Bündnerberge, weit entfernt von seinem heimatlichen, sonnigen Hochtal in fremder, von den Greueln des Krieges durchwühlter Erde. Sie sei ihm leicht!

---

## **Adressenänderung.**

Fluck R., Poschiavo.

---